

Sicherheitspolitik für Mittelschüler

An der Kantonsschule Baden hat Oberst im Generalstab Thomas Schneider den Schülerinnen und Schülern einen vertieften Einblick in die Schweizer Sicherheitspolitik ermöglicht. Die doppelstündige Lektion hat auf Anfrage von Geschichtslehrer Patrick Zehnder stattgefunden. Für Oberst Schneider eine Gelegenheit, die er gerne genutzt hat.

Caspar Zimmermann

Rund 40 Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse nahmen an dem Nachmittag im grossen Saal des Gymnasiums in Baden Platz. Sie alle absolvieren im nächsten Sommer die Matura und haben sich für das Schwerpunktfach Politik und Geschichte eingeschrieben. Oberst i Gst Thomas Schneider konnte also vor jungen Fachleuten referieren und musste somit nicht bei null beginnen. Mit hohem Tempo ist er in den Vortrag eingestiegen und hat die Veränderungen der Schweizer Sicherheitspolitik vom Zweiten Weltkrieg bis heute beleuchtet. Umso näher er an die aktuelle Lage kam, desto detaillierter wurden seine Ausführungen.

Globalisierung, Ressourcenknappheit und Cyberbedrohungen waren die Themen, mit denen Schneider das Referat schloss. Auch kritische Betrachtungen fanden Platz in den Ausführungen. So etwa die Tatsa-

che, dass von jedem gewaltsamen Konflikt jemand profitiert: von der bewaffneten Einzelperson bis zur Rüstungsindustrie.

Aktives und interessiertes Publikum

Das junge Publikum verfolgte den Vortrag interessiert und stellte zahlreiche Fragen. Vor allem die Cyber-Sicherheit scheint den Schülerinnen und Schülern ein Anliegen zu sein. Die Möglichkeiten und Fähigkeiten des Bundes hierzu waren etwa für die Schülerin Sarah Staubli neu, insbesondere die rechtlichen Aspekte. Auch die Geschichte des Kalten Krieges war der jungen Frau zuvor nicht in allen Details bekannt. Für ihren Kollegen Dominic Bachofen war vor allem der Vergleich zwischen früherer und aktueller Bedrohungslage interessant. Er freute sich, dass Oberst Schneider, der zivil aufgetreten war, nicht platte Werbung für die Armee gemacht hatte. Er hätte es allerdings begrüsst, einen uniformierten Referenten vor sich zu haben.

Auftritt als Kernaufgabe der Ter Reg

Schneider schätzt die Möglichkeit, an einer Kantonsschule Vorträge zu halten. Die Auftritte im zivilen Umfeld seien ein wichtiger Auftrag der Territorialregionen, so der Oberst. Auch die Koordination der zivilen und militärischen Ausbildung könne über die so entstehenden Kontakte verbessert werden. Er freute sich, dass das Thema Sicherheitspolitik, das an vielen Mittelschulen eine untergeordnete Rolle spielt, an der Kantonsschule Baden aktiv in den Unterricht miteinbezogen werde, sagt der Berufsoffizier. Sollte er wieder angefragt werden, sei er jederzeit bereit, solche Vorträge zu wiederholen.

Dass sein Besuch für die Schüler einen ganz praktischen Nutzen hatte, zeigte der Schluss der Veranstaltung: Mehrere junge Männer liessen sich die Gelegenheit nicht nehmen, für ihren bevorstehenden Militärdienst noch den einen oder anderen Tipp abzuholen. Auch für solche Anliegen stellte sich Schneider gerne als Fachmann zur Verfügung. ■



Oberst i Gst Schneider beleuchtete die Veränderungen der Schweizer Sicherheitspolitik vom Zweiten Weltkrieg bis heute.